

Pränumeration
für Arab sammt 5 u
sendung ganzjährig
4 fl., halbjährig 2 fl.,
vierteljährig 1 fl.
Mit Postversendung
ganzjährig 6 fl., halb-
jährig 3 fl., viertel-
jährig 1 fl. 30 kr.
G. M. — Erscheint
jeden Sonntag und
Donnerstag früh.

Arader Anzeiger

Ein Organ

Inserate:
die dreispaltige Be-
seitigung oder deren
Raum wird das Er-
stemal mit 3 kr. und
jedes folgende Mal
mit 2 kr. G. Mz.
berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Arab. Die „Pest-Ofner Zeitung“ vom 11. d. M. bringt in ihrem amtlichen Theil Folgendes:

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mittelst Telegraphen an Se. kais. Hoheit den Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Militär- und Zivilgouverneur für Ungarn Folgendes Allergnädigst zu erlassen geruht:

„Der Kriegsdampfer „Albrecht“ fährt so eben von Orsova mit den durch Gottes Hilfe aufgefundenen ungarischen Kron-Insignien herauf. Er ist in Ofen mit größtmöglicher Feierlichkeit zu empfangen, und die Insignien sind bis auf weitere Anordnung in der Schloßkapelle zur öffentlichen Anschauung aufzustellen.“

Dies wird mit dem Beifügen zur angenehmen öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ankunft des Kriegsdampfers am 15. d. M., Frühe um 9 Uhr erfolgen und bezüglich der Feier die weitere Anordnung ergehen wird.

Ofen, am 10. September 1853.

Vom k. k. Militär- und Zivilgouvernement
für Ungarn.

* Ein Extrablatt der „Pest-Ofner Zeitung“ vom 12. d. M. meldet: Nach einer gestern Abends eingelangten telegraphischen Depesche Sr. Excellenz des FML. Grafen Coronini, Militär- und Zivilgouverneurs der serbischen Wojwodschast und des temescher Banates, sind die ungarischen Kron-Insignien bei Orsova, wo sie vergraben lagen, aufgefunden worden. Die Krone des heil. Stephan sammt Kugel und Kreuz, ebenso Schwert und Zepter sind unverfehrt.

Für die Ueberführung dieser Kron-Insignien auf dem Kriegsdampfer „Albrecht“ unter angemessener Bedeckung ist durch den Militär- und Zivilgouverneur, welcher sich persönlich nach Orsova begeben hatte, bereits Sorge getragen.

* Einem verdächtig aussehenden Individuum wurden dieser Tage von Seite der löbl. k. k. Sicherheitsbehörde ein paar Brillant-Ohrringe im Werthe von 300 fl. C. M. und eine Nussnadel im Werthe von 10 fl. C. M. abgenommen. Der Eigenthümer dieser entwendeten Präciosen hat sich bereits gemeldet.

* Bei der k. k. Sicherheitsbehörde wurde eine gefundene Brieftasche mit mehreren Schriften, darunter ein Reisepaß auf Abracham Sessler lautend, deponirt. Der Eigenthümer kann sich allbort melden.

* Der durch sein Wirken an hiesiger Bühne bekannte Balletmeister Hr. Kaczor ist vom Hrn. Direktor Szabó für die Winter-Saison gewonnen worden, und ist derselbe bereits hier angelangt. Hr. Kaczor wird sich wie früher mit Tanzunterricht befassen, worauf wir im Vorhinein das Publikum aufmerksam machen.

* Die „Pester Post“ schreibt: In der am 10. d. M. stattgefundenen Sitzung des Kunstvereinsausschusses wurde auch über die Absendung der Gemälde an die Filialinstitute debattirt. Bekanntlich ist bereits in Preßburg wie in Arab die erforderliche Anzahl von Aktionären (100) beisammen, um die Realisirung einer Ausstellung in diesen Städten zu ermöglichen. Nach letzterer Stadt wird nun die Meldung gemacht, daß inwiefern das Comité, das zugleich die Garantie dafür zu bieten hat, daß die Bilder in unversehrtem Zustande retourneirt werden, sich konstituiert, die höhere Genehmigung zur Ausstellung, so wie die Lokalitäten angezeigt haben wird, allsogleich die Versendung in's Werk gesetzt werden soll. Wie wir hören, werden zwischen 40—50 Gemälde nach Arab gesendet und zwar 14 Bilder, die der Verein bisher angekauft, die übrigen sind mitunter ausgezeichnete Werke hiesiger und auswärtiger Künstler, die hiesfür ihre Zustimmung gaben. Die Dauer der Ausstellung ist auf 4 Wochen anberaunt.

* Ein schönes Beispiel von Künstler-Kolegialität wird im „H-r“ angeführt. In Szegedin wirkten zu gleicher Zeit ungarische und deutsche Schauspieler, wobei die Vorstellungen der letzteren äußerst schwach besucht waren, was bei einer überwiegend magyarischen Bevölkerung nicht zu wundern ist. Damit nun die von allen Geldmitteln entblösten Künstler mit Ehren weiter ziehen können, bekamen sie von ihren ungarischen Kollegen 200 fl. C. M. auf die Reise.

* Seit einigen Tagen ist unsere Stadt der Sammelplatz verschiedener sogenannter Künstler, welche mit mehr oder minder gutem Erfolg ihre Künste an den Mann zu bringen suchen. Einer dieser Künstler (?) hat nun zwar am 10. d. M. in der Arena seinen „Mann“ gefunden, schien aber mit diesem Fund so wenig zufrieden, daß er den Schauplatz seines künstlerischen Wirkens von der Arena in den Gasthofgarten „zur Eisenbahn“ und von da wieder auf den großen, freien Hauptplatz verlegte, wo es für die liebe Jugend keine hindernde Schranken und keine zudringliche Bilet-abnehmer gibt. Ein anderer Schauplatz eines Künstlers war die Wiese in Sigmundházy vis-a-vis der Fischergasse, wo auch ein brillantes Feuerwerk abgebrannt worden sein soll; doch können wir hierüber nicht berichten, weil wir der großen „Kunstvorstellung“ beizuwohnen verhindert waren.

Glänzende Geschäfte hingegen sollen die Volksfänger Geb. Neumann und Laszky aus Pest gemacht haben; indem die Gasthauslocale, wo sich dieselben produzierten, als viel zu klein sich erwiesen haben, um alle zu fassen, welche zu den Gesangsproductionen herbeigeeilt kamen.

Feuilleton.

Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen Philipp II. von Spanien.

(Fortsetzung.)

Der Schiffer schien von der im Feuer der Entrüstung gehaltenen Rede und von der Kraft und Wahrheit derselben tief ergriffen zu sein und dadurch, daß er wohl nicht im Sinne und nach den Forderungen des Redners gewirkt haben mochte, sich etwas entmuthigt zu fühlen. Nachdem er sich gefaßt, erwiderte er jedoch gelassen: „Ich habe meine Steuern, und was außer diesem die Staaten von mir verlangten, so gut entrichtet, als jeder Andere.“

„Das waret Ihr als Bürger und Unterthan außerdem schon schuldig; — redete jener weiter — ist aber das Vaterland in Gefahr oder Noth so gräßlich, daß das Bild der Zerstörung und Vernichtung in seiner elenden Zaunergestalt uns überall hochläugig und geisterbleich entgegentritt, so müssen auch große, außerordentliche Opfer gebracht werden. „Es ist mir das Rühmen nichts nütze,“ sagt der heilige Apostel Paulus; aber die Summe von 20,000 Gulden womit ich den Staaten zu Hilfe gekommen bin, reicht nicht zu, ungernechnet desjenigen, was ich an andern Dingen den Geusen entrichtete; und wäre ich noch in rüstiger Jugendkraft, ich behaupte es Euch, so stände ich auch schon längst in den Reihen unserer vaterländischen Krieger und schlage mit darein, denn es gilt für den Heerd, für Weib, Kind und Religion, und das sind die höchsten Güter,

für welche der Mann sein Leben einsetzen soll; jeder Tropfen Blut in solcher Weise verspritzt, wird zum ächten Rubin im Schmuck des tapfern Kriegers.“

„Seht nun, Johansen, von dem Allen ist Eurer Seite bisher nichts geschehen, im Gegentheil — und das wollt Ihr allseitig recht erwägen — habt Ihr den Feinden unsers Landes bis jetzt sogar dadurch gebietet, daß Ihr dem Kriegsvolke in Breda fortwährend Torf und Holz und mancherlei andere Sachen in Euren Schiffe zuführt; jeder rechtschaffene Niederländer muß Euch dieses sehr verargen. Hört nun, junger Mann, mir noch einige Augenblicke wohl zu, denn ich stelle jetzt die Sache auf die Spitze: Wäre ich auch wohl geneigt, die beiden ersten Punkte fallen zu lassen und mit Rücksicht auf Euren braven Charakter, Eures musterhaften Lebens und Eurer aufrichtigen treuen Liebe gegen Gertrude, nicht weiter in Erwägung zu ziehen, so macht es mir der dritte Punkt geradeweg unmöglich, Euer Begehrt zu erfüllen; denn einen Mann, der, wie es scheint, kalten Herzens bleibt und es ruhig mit ansehen und ertragen kann, wie der Feinde Tyrannie und Barbarei uns das Eheuerke raubt oder mit Kannibalenstun zerstört, ohne im Jugrimm aufzulobern ob solchem Frevel, und, wie schon bemerkt, noch dazu mitwirkt, dem Feinde Hilfsmittel zuzuführen — einen solchen, sage ich einmal und noch hundertmal, kann ich nicht als meinen Eidam annehmen, und hätte er auch sein Haus und sein Schiff mit Gold belegt. — Dies ist mein letzter Bescheid und ich bin nun am Ende.“

Der Schiffer stand, während der Handelsherr die Worte seiner Rede langsam, aber stark betonend sprach, in tiefem Sinnen und Manches mochte er vielleicht überhört und nicht vernommen haben. Doch am Schluffe, wo des Eidams erwähnt und ihm all und jede Hoffnung auf Gertrude abgeschnitten wurde, ruckte er merklich zusammen. Noch stand er eine Weile schweigend da; endlich sprach er halblaut für sich:

Zweites Verzeichniß,

der zu Gunsten des durch Feuer verunglückten romanischen Bauern Jozza Amadsky bei der Redaktion eingegangenen Beträge:

Table with 4 columns: Name, Amount (fl. fr.), Name, Amount (fl. fr.). Includes entries like Uebertrag von Nr. 73, Herr Tobias Feldinger, Jacob Steiniger, etc.

Dieser Betrag ist bereits von der löbl. k. k. Polizeibehörde an die Betreffenden übergeben worden.

Bermischtes.

Wie viele Gelehrte haben sich schon mit der Erfindung des Perpetuum mobile befaßt, ohne ein Resultat zu erzielen; nun soll es einem Szegediner Tischlermeister, Hrn. Karl Bogács, gelungen sein, etwas Nehrliches zu erfinden...

In einer Gegend des östlichen Böhmens sollen sich giftigen Schlangen gezeigt haben, welche bis jetzt in diesem Kronlande nicht vorgekommen sind.

Von dem mit einer Menagerie in Genf anwesenden Thierbändiger Bihin erzählt man sich folgende Anekdote. Als Bihin den Käfig des sonst sehr ruhigen Löwen betrat, stürzte sich die Löwin auf ihn, packte ihn mit ihren furchtbaren Zähnen...

Ein Wiener Techniker will die sehr interessante Erfindung gemacht haben, jeglichen brennbaren Gegenständen von Holz sowohl auch von Leinwand u. dgl. Stoffen einen sehr billigen wasserdichten, dünnen Anstrich zu geben...

Der „Independance“ wird unterm 17. Juli d. J. aus Athen geschrieben, daß ein seltsames Phänomen, welches die Griechen unmittelbar der Versehung zuschreiben, eine große Freude hervorbringe. Die nämlich schon für verloren gehaltenen Korinthen-Grnte sei wie durch ein Wunder diesmal gerettet...

Den riesenhaftesten Baum vielleicht auf der ganzen Erde, hat man jetzt auf einem Berge der Grafschaft Calaveras (Kalifornien) gefunden, eine Eeder von 285 Fuß Höhe, am Fuße von 92 Fuß im Umfange...

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: J. Dösa, st. Hptmann u. Gustav Zacher, Bevollmächtigter, v. Wien. — Hr. Kutschor, Oberster, v. Buda. — J. Böcsi, Arzt, v. Pest. — M. Schenk, Kaufmann, v. Temesvár. — Eduard v. Schindler, lt. Lieutenant und L. Pestensky, st. Finanz-Commissär, v. G. Wardein. — J. Agera, Gutsherr, v. Lukarec. — Jakob Wentschel, Zimmermeister u. M. Wiffits, Kaufmann, v. Pirpa. — S. Dohsa, Gutsherr, v. Mako.

„Zum König.“

Die Herren: Ant. Varga, st. Postmeister, von Drezdort. — A. Kann, Kaufmann, v. Preßburg. — Leop. Wachsmann, Besteller, v. Szarvas. — Johann R. Schneider, Bäcker, v. Drezdort.

Herzog, Privatier, v. Eugos. — G. Haiduska, Kaufmann, v. Pest.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: L. Zeiteles, Tapeziermeister, von Temesvár. — G. Rodner, Professor, v. Mezöhegyes. — A. Zuchs, Kaufmann, v. Bankota. — J. Balffy, Kanzlist und B. Prufmann, Balzmeister, v. A. Tend. — J. S. Kaczér, Kapellmeister, v. Muckberg.

„Zum Löwen.“

Die Herren: C. Pichler, Gastwirth, v. Billet. — G. Popedku, Lehrer, v. Szabachely. — Franz Hoch, Privatier, v. Dvros.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: M. Zaran, Gutsherr, v. Sepros. — Josef Rath, v. Drezdort. — Josef Rath, v. Drezdort.

Bächter, v. D. Fratos. — J. Beer und Mar Schwarz, Kaufleute, v. Szegedin. — Die Frauen: K. Kerekes v. Billet. — M. Eich, Privatierin, v. G. Szt. Miklos.

„Zum gold. Schlüssel.“

Die Herren: D. Deutsch, Kaufmann, v. Gsermo. — Emer. Paflo, Notar, v. Miste. — Frau Konecky, Kaufmanns-Wittwe, v. Bekes.

„Zum Lamm.“

Die Herren: L. Spito, Kaufmann, v. Mezöhegyes. — W. Straza, Kaufmann, v. Mako.

„Im Seiler'schen Gasthause.“

Die Herren: Moriz Rosenfeld, Kaufmann, von Freistadt. — M. Lippe, Kaufmann, v. Oronghös. — D. Meller, Kaufmann, v. Monoster.

„So ist mir die Lage unsers Vaterlandes noch nicht dargestellt worden.“ Dann den Blick fest auf den Handelsherrn gerichtet, fuhr er gegen diesen fort: „Wahrlich Ihr habt das Gemälde unseres Landes mit gräßlichen Farben entworfen; aber es ist treu, das weiß Gott! — Was mag ich nun thun? soll ich mein Schiff verkaufen, meine alte Mutter, deren Stab und Trost ich bin, hilflos allein lassen und mich ins wilde Kriegsgetümmel stürzen? — Rathet, helft mir! Ich werde jeder Eurer Forderungen nachkommen; und wäre der Kampf noch so blutig, kostete er auch das Leben, gern will ich es daran setzen, wenn Ihr mir nur nicht alle Hoffnungen auf Eure Tochter nehmen wollt.“

In den Augen des Schiffers glänzte das Feuer des Muthes. Mit Wohlgefallen betrachtete der Handelsherr die kräftige, edle Gestalt einige Augenblicke forschend, dann nahm sein Gesicht eine heitere Färbung an, als sei er durch die Aeußerung Johansens von der Wahrheit seiner Worte und seines Entschlusses überzeugt. Auch war der tiefe und dunkle Ernst, der wie finstre Wolken die hohe Stirn des wackeren und acht patriotisch-gefinnten Handelsherrn so eben noch umschattete hatte, völlig verschwunden.

„Seht, Johansen, — redete der Handelsherr zu diesem — so gefällt Ihr mir! Ja, ja, ich würde es wohl, ein schöner Junke ruhete in der Tiefe Eures Gemüthes, es bedurfte nur eines warmen kräftigen Hauches, damit er in helles Feuer aufblühete! Nun vernehmt denn weiter meine Ansicht in dieser Sache. — Rath wollt Ihr von mir haben? Ich kann diesen Euch nur im Allgemeinen ertheilen: Geht hin und helft, wo und wie Ihr wollt und könnt; streitet in den Reihen der Unfrigen, entwedet auf dem Festlande, oder wendet Euch zu den Geusen auf den Fluthen der Schelde und des Meeres, wo Ihr Euer eigentliches Element findet. Vom Meere her ist uns ja auch durch den starken Arm der Geusen der Stern der Hoffnung aufgegangen. — Auch könnt Ihr, wenn Euch

Herr Edmund Kamme!, Inspektor zu Kösttz, bei Brünn, hat vom Freiherrn von Sina unterstützt, eine neue Mähmaschine in seiner mechanischen Werkstätte konstruiren lassen, die allen billigen Anforderungen praktischer Landwirths entspricht. Dieselbe mäht sehr rein und recht das Gemäthe sehr regelmäßig ab. Versuche in einem Weizenfelde haben gezeigt, daß nach Befestigung einiger Konstruktionsmängel, diese Maschine alles leisten werde, was von andern Erfindern versprochen wurde. Herr Kamme! beabsichtigt eine Kommission von Sachmännern einzuladen, um von diesen die Brauchbarkeit seiner Erfindung prüfen zu lassen.

Temesvár, 9. September. Die anhaltende saure Stimmung an den Verkaufsplätzen, sowie die in letzterer Zeit sehr starken Zufuhren, haben auch hier dem Geschäft eine andere Wendung gegeben, besonders haben jene Schwindler den Muth verloren, die vor vier Wochen den enormen Preis a 22 1/2 fl. bewilligt haben, und man gelangt nun endlich zur Einsicht, daß die Preise wirklich zu überspannt, und ein so theurer Einkauf nur schadenbringend sein kann. Der heutige Wochenmarkt war mit Weizen schwächerer Gattung überfüllt, Prima Qualität war hingegen wenig eingebracht und a 20 fl. W. W. gerne genommen. Im Krassóer Comitáte circulirte die Nachricht, daß Weizen in Temesvár a 20—22 1/2 fl. raschen Absatz findet, daher auch ganze Dörfschaften sich in Bewegung setzten, und zwar solche, die den hiesigen Markt noch nie besuchten; doch haben sich diese getäuscht, und fanden für ihre schwache 82—84 Pfd. Waare, die meistens kornschüßig, feucht, oder sonst fehlerhaft und zum Export nicht geeignet ist, kaum a 15—17 fl. Abnehmer. Wir notiren heute als courante Preise: Weizen Prima 86—87 Pfd. 20 fl. — Secunda 83—85 Pfd. 17—19 fl. — Tertia 81—83 Pfd. 15—17 fl. — Halbfrüchte 12 1/2—13 fl. — Korn 10—11 1/2 fl. — Kukuruz alter 13 fl. — Hafer 6—6 1/2 fl. — Gerste 10 fl. — Meys 9 1/2 fl. G. W.

Gr. Beckere!, 10. September. Der fortwährende Andrang mit Körnergattungen auf unserem Plage läßt mit Grund schließen, daß die heutige Getreideernte im Allgemeinen sehr befriedigend war, und dennoch haben sich die hohen Preise mit geringen Variationen auch in dieser Woche behauptet. Die Spekulation mit Weizen blieb fortwährend rastlos. Halbfrucht wurde unbedeutend eingekauft, und in Magazine eingelagert. Hafer, der heuer gut gerathen und grobkörnig ist, fand für Spekulation noch keine Nehmer. Gerste und Kukuruz blieben unbeachtet.

Wir notiren die gestrigen Wochenmarktpreise, wie folgt: Weizen 9 fl. — Halbfrucht 6 fl. 15 kr. — Gerste 3 fl. 15 kr. — Hafer 3 fl. 15 kr. — Kukuruz 6 fl. W. W. per Preßburger Megen.

In dieser Woche sind zu Wasser und zu Lande zugeführt circa 35,000 Preßburger Megen Weizen, 800 Megen Halbfrucht, 500 Megen Gerste, 1200 Megen Hafer, 80 Megen Kukuruz. Verladen ist worden: 27,000 Megen Weizen, 900 Megen Hafer, und diese letztere Fruchtgattung allein zum Bedarf für Schiffszugpferde.

Der Meyspreis hat sich im Gleichen erhalten, 22 1/2 fl. W. W. per Kubel. Verladen wurden 1710 Megen.

Wasserstand der Vega in Gr. Beckere! am 10. September 3 Schuh 5 Zoll. Die seichten Stellen bei Ittebe, Terak und St. Górgy können die Bureellen nur mit 1/2 Ladung raiffren.

Wiener Fruchtborse vom 7. September. Gemacht wurden 100 Megen ungarisches Korn, loco Wien (78 Pfd.) a 9 fl.; 3000 Megen ungarische Gerste, loco Wien (65 Pfd.) a 8 fl. 15 kr.; 1300 Megen Hafer transito (17—52 Pfd.) a 5—5 fl. 30 kr. Die Meyspreise blieben unverändert. (F. Z.) Wien, 12. September. Ausweis über die Marktergebnisse in der vorigen Woche.

Schlachtviehmarkt. Zusammen Zutrüb: 58 St. deutsche, 1050 St. ungar., 1283 St. galiz. 2391 St.

Abtrieb auf das Land 836 St. Am Plage wurden verkauft 1545 „ Unverkauft blieben 10 „

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 380 und 575 Pfd der Preis wechselte von 98 fl. — fr. — 130 fl. — fr. G. W. pr. Stück, um berechnete sich mit 20 fl. 48 kr. — 22 fl. 30 kr. G. W. pr. Centner

„Zu den drei Königen.“ Die Herren: L. Zeiteles, Tapeziermeister, von Temesvár. — G. Rodner, Professor, v. Mezöhegyes. — A. Zuchs, Kaufmann, v. Bankota. — J. Balffy, Kanzlist und B. Prufmann, Balzmeister, v. A. Tend. — J. S. Kaczér, Kapellmeister, v. Muckberg.

„Zum gold. Schlüssel.“ Die Herren: D. Deutsch, Kaufmann, v. Gsermo. — Emer. Paflo, Notar, v. Miste. — Frau Konecky, Kaufmanns-Wittwe, v. Bekes.

„Zum Lamm.“ Die Herren: L. Spito, Kaufmann, v. Mezöhegyes. — W. Straza, Kaufmann, v. Mako.

„Im Seiler'schen Gasthause.“ Die Herren: Moriz Rosenfeld, Kaufmann, von Freistadt. — M. Lippe, Kaufmann, v. Oronghös. — D. Meller, Kaufmann, v. Monoster.

dies alles nicht ansteht, als Schiffer auf den Gewässern unsers Landes der guten Sache vielfach dienen, hier und dort thätig sein und wo es fehlt, das Nöthige zuführen. — Ueberhaupt muß das Wie Eurer künftigen Mitwirkung für das allgemeine Beste in jeder Art Euch selbst überlassen bleiben; laßt aber bald von Euch hören!“

„Das will ich, Mon-Herr Peter Gooß; bei dem Ziele meines Schiffes schwer ich's Euch! Aber sagt mir doch nur ein einziges Wort, ob Ihr mir denn auch nicht alle Hoffnung auf Gertrude kenehnen wollt, und ob ich glauben darf, wenn ich mich durch Thaten ihrer werth und würdig gezeigt habe, daß Ihr sie mir dann nicht verweigern werdet?“

„Ich sage Euch in bündiger Kürze: Geht und handelt! Ich stelle Euch hiemit noch eine Zeit von sechsundzwanzig Wochen und einen Tag, dann muß ich von Euch Näherliches vernommen haben. Erfüllt ihr meine Erwartungen in dieser Zeit, so wird Gertrude Euer Weib, darauf bauet fest und sicher; mein gegebenes Wort hat überall einen guten Klang. Auch dürft Ihr gewiß glauben, daß ich dem Sohne es nie vergessen werde, wie mich der Vater einst aus den Fluthen der Schelde rettete, und daß ich, wie bisher, auch ferner, mit Rath und guten Anschlägen für Eure Wohlfahrt gern und bereitwillig Euch zur Seite stehen werde. Höre ich aber in der von mir festgesetzten Frist nichts von Euch, wodurch Ihr Ansprüche auf meine Zusage machen könnt, so bin ich derselben entledigt; dann wird der Antrag des Balthazar Klaas weiter in Betracht gezogen und zum Schlusse gebracht; ich habe ihn beschieden, bis zu Ende der genannten Zeit mir die Sache überlegen zu wollen. Und nun Adieu! Der Herr geleite Euch!“

(Fortsetzung folgt.)

Die kais. königl. landesbefugte
Möbelfabriks- Niederlage



F. GRUTSCH & Comp. aus Wien,

empfehlte ihr großartiges Waaren-Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Möbeln
in jeder Holzgattung zu den billigsten Preisen.
Hatvanergasse in Graf Cziráky'schen Hause.
in Pest.

4-6

Expeditions-Geschäft

Félegyház.

Die Erweiterung der südöstlichen Staatseisenbahn bis Félegyház, veranlaßte mich, daselbst eine Comandite meines hiesigen Expeditions-Geschäftes unter meiner Firma zu etabliren, um meinen pl. t. Geschäfts-freunden eine schnellere Beförderung der sämtlich von oben herab gelangenden Waaren sowohl als auch der nach oben bestimmten Producten, Früchten- und Viehtransporte zu erwirken. Zuweisungen und Aufträge werden von mir sowohl hier als in Félegyház entgegen genommen, und mit aller Sorgfalt ausgeführt.

Szegedin den 3. September 1853.

Heinrich Ellenberger.

3-3

Arverési-hirdetés.

Ó-Aradtól 1 1/2 órányira fekvő Forrai Nagy-Iratosi pusztán van több ezer mázsa mult évi és idej termésű különös jó minőségű bukköny széna (zabbal vegyest) ugy szinte tavali és idej jó gyep-széna, nagyobb és kisebb mennyiségben mázsa és öl száma eladandó. Nem különben eladandó itt nagy mennyiségű tavali és idej búza és árpa-szalma ölenként és zsúp-szalma 100 és 1000 kévenként.

Ugyan itt kiadandó őszi legeltetésre, valamint szarvas marhának egy birkának is egyiránt igen alkalmatos 500-600 holdnyi talló legelő, kuttal és nagy itató vályuval ellátva, mellyhez rosz idő bekövetkezése esetében a marha éjjelezésére a szükséges istálló is adathatik, ha pedig valaki marháját itt kívánna teleltetni, azon esetre, valamint istálló, ugy szinte mindennemű takarmány és alom szalma, illendő áron fog átengedtetni.

A takarmány szállítására szükséges fuvarosok a közel lévő Nagy-Iratos és Kis-Varnyas helységekben mindenkör kaphatók.

Bővebben értekezhetni helybe a Kastélyba
Forrai N.-Iratos 1853. szeptember 14-én.

Helvey Zsigmond,
számartónál.

Lizitations-Anzeige.

Auf der 1 1/2 Stunden von Alt-Arad entfernten Puszta Forrai Nagy Iratos sind mehrere tausend Zentner Mischling-Heu (Weiden und Hafer) vor- und dies-jähriger Reifung, vorzüglicher Qualität, so wie vor- und dies-jähriger gutes Wiesenheu, im großen so wie auch im kleineren Quantum Kaster- und Zentner-weise, — nicht minder vor- und dies-jähriges Frucht- und Gersten-Stroh, Kaster- und Schab-Stroh 100- und 1000weise in Bund zu verkaufen. —

Ferner sind daselbst 500-600 Joch guter Stoppelweide, sowohl für Hornvieh als auch Schafe bestens geeignet, mit gutem Brunnen versehen, als Herbstweide zu verpachten, wozu bei allenfalls eintretender schlechter Witterung zum nächstlichen Unterstand Stallungen überlassen werden können.

Sollte Jemand Vieh hier überwintern lassen wollen — so würde sowohl Stallung als auch alles zur Ueberwinterung nöthige Futter und Streustroh überlassen werden.

Die zum allfälligen Heu- und Stroh-Transport nöthigen Fuhrleute, sind in den naheliegenden Ortschaften Nagy-Iratos und Kis-Varnyas jederzeit zu bekommen.

Das Nähere daselbst in der Kastele bei
Forrai-Nagy-Iratos, den 14. September 1853.

Sigmund Helvey,
Kenntmeister.

1-3

Weingarten-Verkauf.

Der Franz Prohaska'sche, in Kovasinecz auf dem sogenannten Gyalu Zurnuluj liegende, mit bequemen Presshaus versehene, 2 Joch in sich enthaltende Weingarten, ist aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere in der Herrengasse, Nr. 386, zu erfagen.

3, 4, 5 und 6 flasterige
Weißweiden = Pfosten,
am Marosufer auf dem Graf Forray'schen Holzplatz in Arad, sind zu verkaufen. Näheres beim Advocaten
Carl Csemegi,
3-3 Brückgasse, im Winkler'schen Hause, 1. Stock.

30,000 Locimerige
Zauneln

sind in Tóthvarad aus freier Hand zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit in der Redactionskanzlei. 3-3

Lizitations-Anzeige.

Von Seite des Freiberthlich v. Sina'schen Blumenthaler Verwaltungs-Amtes wird veröffentlicht, daß das Sibiser und Blumenthaler Gasthaus sammt Getränke-Ausschank- und Kessel-Zare-Gerechtigkeit in beiden Ortschaften zusammen oder auch separat auf drei nacheinander folgende Jahre, d. i. von 1. November 1853 bis letzten October 1856 im Wege der Meistbiethung in Pacht gegeben werden. Hierauf Reflectirende mögen am 22. September d. J., morgens 8 Uhr, zur Lizitation in Blumenthal mit hinlänglichen Reuegelde erscheinen, wo sowohl Damals als auch früher jeden Tag die Bedingnisse zur beliebigen Einsichtnehmung in Bereitschaft sein werden.

pr. Blumenthaler Verwaltungsamt.

3-3

60 Centner
trockener Speck

sammt Schmeer sind zu verkaufen. Das Nähere in Kis-Jenő bei

2-2

Johann Neupauer.

230 Joch
gute Ackergründe,

nächst Arad gelegen, sind von Michaeli d. J. auf 5 nacheinander folgende Jahre zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaction dieses Blattes. 4-4

Arverési-hirdetés.

A Ttes. Nagy-Szt.-Miklósi uradalom részéről hasznóberbe adandó lévén 1854. évi Januar 1-től fogva hat egy más után következő évekre:

a) A Rác Nagy-Szt.-Miklósi mézarszék, ahhoz a Szlatinai pusztán lévő 50 hold legelővel együtt.

b) A Rác Nagy-Szt.-Miklósi vásár álláson gyakorlatban lévő hentesség.

c) A Német Szt.-Miklósi mézarszék ahhoz a Szlatinai pusztán lévő 30 hold legelővel együtt.

d) A Szlatinai pusztának a fenn érintett legelőn felüli része — 96 hold apróbb részekre fel osztva.

Ezen 4 rendbeli javadalmaknak hasznóberbe adására fog az árverés a Nagy-Szt.-Miklósi uradalmi irodába tartattatni:

1-ör folyó szeptember hónap 12-én;

2-ör ugyan f. szeptember hónap 26-án

mindenkör dél előtti 10 óra tájban. 3-3

Wohnung
zu vermieten.

In der Vorstadt Scharbad — von der Föböltschen Kirche die Gasse hinab in dem Hause Nr. 481 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Gewölbe, welches sich auch zu einem Wirtshause verwenden läßt dann Küche, Boden sammt Hof, vom 1 November d. J. an, zu vermieten.

Näheres bei dem Eigenthümer

2-2

Johann Maurer.

Hirdetmény.

Az aradi határba 65 lántz szántó és kaszáló földek árendába adatnak e t. é. Sept. 20-tól kezdve két esztendőre, vagy is 1855. évi September 20-ik napjáig. Bővebb tudósítást kapni Feldinger Tóbiás kereskedő boltjába.

Kundmachung.

65 Ketten Wiesen und Ackerfelder, im Arader Hotter befindlich, sind vom 20. September d. J. an, auf 2 Jahre, d. i. bis 20. September 1855 zu verpachten.

Näheres in der Eisenhandlung des Herrn Tobias Feldinger. 2-3

Ménes-lovak eladása.

Gróf Nako Ö Meltóságának jószág-igazgatási hivatala részéről ezennel közhírré tetetik, miszerint Torontál megyében fekvő N.-Szt.-Miklóson folyó 1853-ik évi october 10-ik és több utánna következő napjaiban, reggeli 9 órakor kezdve, nyilvános árverés mellett a ménes épületben minden ménesbeli lovak, és pedig:

2 angol tele vérő Mendló (Broadwath, és Hampton).

18 darab részént tele, részént fél vér anyakanczák.

9 darab idej,

13 „ egy éves,

10 „ két éves,

5 „ három éves esikök, kész pénz

lefizetése mellett a legtöbbet ígérőknek elfognak adatni.

Kelt N.-Sz.-Miklóson 1853. augusztus 13.

A jószág igazgatási hivatal
által.

2-3